



Global Marshall Plan®
balance the world
with an Eco-Social Market Economy

Gerade jetzt:

Europa braucht wieder eine faszinierende und mitreißende Idee!

Die EU als Initiator und Motor einer globalen Zukunftsstrategie!

Das Projekt: „Global Marshall Plan für eine weltweite Ökosoziale Marktwirtschaft“

ARGUMENTATION

Ökosoziale Marktwirtschaft ist die Erweiterung des europäischen Modells der Sozialen Marktwirtschaft um die Dimension der Nachhaltigkeit. Ziel ist die RICHTIGE Balance zwischen wettbewerbsstarker Wirtschaft, sozialem Ausgleich und Umweltschutz. Alle drei Bereiche sollen nachhaltig, mit hoher Effizienz und mit Vorrang für marktwirtschaftliche Instrumente gestaltet werden. Das entspricht einer umfassend verstandenen Lissabon-Strategie für Wachstum und Beschäftigung in Verbindung mit der Göteborg-Strategie für nachhaltige Entwicklung. Ökosoziale Marktwirtschaft ist die konstruktive, europäische Alternative zum neoliberalen Modell.

Das steigende Unbehagen der europäischen Bürger (siehe Wahlen und Referenden!) ist ein Symptom dafür, dass es der Politik derzeit nicht ausreichend gelingt, den negativen Auswirkungen einer Globalisierung unter inadäquaten und unfairen Rahmenbedingungen erfolgreich gegenzusteuern. Zu wenig wird bisher erkannt, dass dem Problemdruck (globale Not, Umweltproblematik, Arbeitslosigkeit, Druck auf Unternehmen und Arbeitnehmer, Finanzierungsprobleme) nicht allein mit national-staatlichen bzw. EU-Maßnahmen begegnet werden kann. Eine grundlegende Lösung erfordert die Schaffung eines ausgewogenen und umsetzbaren Ordnungsrahmens für Wirtschaft, Handel, Kapitalmarkt, Arbeitsmarkt, soziale Anliegen und Umweltschutz auf globaler Ebene.

Darin liegt das Ziel des Projektes „Global Marshall Plan für eine weltweite Ökosoziale Marktwirtschaft“.

Dabei geht es um eine „Win-win-Strategie“, die sowohl für die Staaten des „Südens“ wie auch für den „Norden“ Vorteile bringt. Nur so ist ein Konsens auf globaler Ebene denkbar.

b. w.

Global Marshall Plan Initiative
Rissener Landstrasse 193
22559 Hamburg
Deutschland
info@globalmarshallplan.org
www.globalmarshallplan.org

fon: +49-(0)40-82290420
fax: +49-(0)40-82290421
Konto 212
BLZ 25120510, Sozialbank
IBAN DE73 2512 0510 0008 4098 00
SWIFT (BIC) BFSWDE31HAN

Die „Win-win-Strategie“ beinhaltet:

- a) Faire Entwicklungschancen für alle durch partnerschaftliche Zusammenarbeit und ausreichende Finanzierung (zusätzlich etwa 100 Milliarden US-Dollar pro Jahr) zur raschen Realisierung der UN-Entwicklungsziele als erster Schritt. Dafür sollen neue Systeme der Mittelaufbringung entwickelt werden (z. B. niedrige Abgabe auf Kapitaltransfers etc.) = **GLOBAL MARSHALL PLAN**
- b) Fairer Wettbewerb für alle durch schrittweise Implementierung der gleichen und gleich verbindlichen sozialen, ökologischen und prozeduralen Standards in der WTO und in allen übrigen in Frage kommenden globalen Institutionen und Abkommen = **WELTWEITE ÖKOSOZIALE MARKTWIRTSCHAFT**

Durch Marktöffnung und Kofinanzierung soll für den „Süden“ die Zustimmung zu verbindlichen Standards attraktiver gemacht werden.

1. Gemäß dem UN-Ziel „Partnerschaftliche Entwicklungszusammenarbeit“ sollen Mindestkriterien für die Teilnahme am „Global Marshall Plan“ definiert werden:

Funktionierendes Staatswesen, Transparenz und Nachvollziehbarkeit, Respektierung der Menschenrechte, finanzielle Mitverantwortung, „Bottom-up-Prinzip“ etc.

Humanitäre Soforthilfe, Friedensschaffung bzw. Friedenssicherung müssen davon ausgenommen sein.

In der ersten Phase sollen beim Einsatz zusätzlicher Mittel die UN-Entwicklungsziele Priorität haben.

Wünschenswert ist ein koordiniertes Zusammenwirken zwischen UNO, bilateraler Entwicklungszusammenarbeit, Weltbank etc.

Durch Koordinierung und Verknüpfung zwischen den globalen Institutionen (UNO, WTO, IMF, Weltbank, ILO etc.) könnte ein Minimum an funktionsfähiger „GLOBAL GOVERNANCE“ entwickelt werden.

2. Der Investitionsbedarf allein für die Realisierung der UN-Entwicklungsziele ist enorm. Dadurch können auch positive Wachstums- und Beschäftigungsimpulse ausgelöst werden.

Der wichtigste Antrieb für Wachstum und Beschäftigung wird dann erreicht, wenn es gelingt, weltweit für Milliarden von Menschen eine bescheidene Kaufkraft durch bessere Ausbildung, Entlohnung und ein Mindestmaß an sozialen Rechten sicherzustellen.

„Wohlstand für alle“ war die Zauberformel der Sozialen Marktwirtschaft. Sie sollte auch für die globale Entwicklung gelten.